Fahrbericht
Baron 102 “Ocean of Love”

Von Hans Wischer

Abbildungen: Copyright KaiserWerft

Baron 102’
Ocean of Love

Kaiser´s C´est la Vie hat ein Schwesterchen bekommen, die Ocean of Love.

Basierend auf gleichem Rumpf ist die Zweite der Werft aus Niederbayern innen komplett anders. Hans Wischer hat sich an Bord umgesehen.

Vor einem Jahr haben wir mit der C´est la Vie den Erstling der KaiserWerft gefahren, jetzt präsentierten die Bootsbauer von der Donau unter der Regie von Chef Zed Vohra und Projekt-Manager Erwin Schmid mit der zweiten Baron ein Schwesterschiff. Die gesamte 31 m lange und bis zu 27,5 kn schnelle GFK-Motoryacht ist – auch aufgrund von mehr Material für die fünffache Schallisolierung an Bord – rund 25 t schwerer ausgefallen als Kaiser´s Erste. Ihre Premiere feierte Kaiser´s Zweite, die Ocean of Love, bei einer Society-Party mit der Münchner Schickeria im Hafen von Saal. Hernach führte sie Zed Vohra voller Stolz an Rhein, Ems und Elbe vor. Nächste Station wird die Monaco Boat Show im September sein. Bis dahin sollte der Ozean voller Liebe wohl auch seinen Liebhaber finden.

Egg & Dart aus München – ein Büro, das sich auch für Airbus Industries Gedanken macht – zeichnet für das puristische Interieur-Design mit klaren Linien verantwortlich. „Das reduziert sich auf das Essentielle, ohne Komfort und Nutzbarkeit außer Acht zu lassen,“ so der Text der offiziellen Presseverlautbarung. „Die klaren Linien der Walnuss-Holz-Sideboards, -Tische und anderen Einbauten, glänzend im Satinfinish, stehen in Kontrast zu den ausladenden Kurven der Sitzgelegenheiten in der Lounge sowie in den Suiten. Helle Farben dominieren in jedem Bereich. Alcantara-Polsterbezüge, kupferfarbene und mattgoldne Wandpaneele sowie gewebtes Leder sind die hervorstechenden Qualitäten in der Baron 102. Statt gediegenem Ambiente stellt die KaiserWerft eine zeitgemäße und moderne Luxusyacht vor. Die Ocean of Love bricht mit der Tradition und setzt neue Maßstäbe im Yachtbau.“ Mitunter schwelgen Pressetexte in Superlativen. Was also ist dran bei der zweiten Baronesse?

© 2006: Hans Wischer

Fahrbericht
Baron 102 “Ocean of Love”

Von Hans Wischer

Wie die C´est al Vie hat auch die Ocean of Love ein geschlossenes Steuerhaus hoch oben auf Flybridge und darin eine Sitzrunde für vier Bordgäste. Hatte die erste außerdem noch einen Innenfahrstand auf dem Zwischendeck unterhalb der Fly und oberhalb das Hauptdecks, so hat dort auf der zweiten Baronesse der Ess-Salon für acht Personen ihren Standort gefunden. Zugänglich über ein gläsernes Treppenhaus von der Eingangslobby an Steuerbord als auch vom Flybridge-Steuerhaus. Die großzügige Galley mit allem Drum und Dran befindet sich ein halbes Deck tiefer abgeschieden an Backbord, ist treppab über die Eingangs-Lounge und einmal rund herum durch den Salon erreichbar. Als Alternative für kurze Wege gibt es eine Durchreiche – hochoben in der Galley, tief unten und Katzenklappen-ähnlich im Dining-Salon. Ein ähnliches Konzept mit geschlossenem Steuerhaus auf der Flybridge wurde zuvor schon auf einer Sunseeker 105 realisiert. In dem Fall entschied sich der Eigner, den Raum des ehemaligen Innenfahrstandes optimaler zur Erweiterung seiner persönlichen Suite zu nutzen.

Die Eigner-Suite im Vorschiff ist im Vergleich zur C´est la Vie geräumiger ausgefallen und so arrangiert, dass sie auf Hauptdeckebene Bad und einen kleinen Salon mit Schreibtisch bietet, derweil ganz vorn ein paar Stufen tiefer auf einem Kingsize-Doppelbett genächtigt wird. Die Fenster lassen sich auf Tastendruck mit Blenden verschließen, der Fernseher klappt per Fernbedienung in das den erhöhtem Wohn- vom tiefergelegenen Schlafbereich optisch trennende Sideboard. Oder dort hinein zurück.

Die Baron 102´ Ocean of Love ist im Salonbereich als Walk-Around und im Vorschiff als Wide Body konzipiert. Die seitlichen Gangbords umrahmen – vom Vorschiff aus gesehen, die Eignerkabine vorn und steigen dann zum Oberdeck empor, durch seitliche Schwenktüren ist hoch oben der Zutritt ins geschlossene, geräumige und vollklimatisierte Steuerhaus gegeben. Dort hat Kapitän an seinem im Halbrund ergonomisch konzipierten Dirigentenstand wie von einer Flybridge beste Sicht voraus und zu den Seiten. Christian Berndt aus Rostock (Kaiser´s ehemaliger Werftkapitän) hat entscheidend zu dem Konzept beigetragen. Per Videokamera kann er auch nach achtern schauen – dieses Manko hatte Meer & Yachten bei der C´est la Vie beispielsweise kritisiert.

Das fast kreisrunde Sofa auf dem anschließenden Achterdeck lässt sich nach Entfernen von ein paar Bolzen drehen, dahinter haben zwei Liegestühle Platz. Falls dort nicht ein Tender gelagert werden soll. Die Heckgarage bietet Platz für einen Jetski, die achterlichen Fender finden bei Nichtgebrauch via Weg durchs Steuerhaus in ihre Halterungen auf dem Vorschiff.

Die Aufteilung unter Deck ist generös. Der Salon mit seinen großen Fensterfronten, Relax-Liege am Backbord-Fenster ist mit rund 60 qm riesig ausgefallen. Die volumigen und rechteckigen Sofas entsprechen zwar hochmodernem Styling – wie wir es bereits auf der 68S von Azimut (Italien) ersitzen durften – bieten aber nicht den allerbesten Komfort. Design geht eben längst nicht immer vor Funktion. Die Böden sind mit beigefarbenen Teppichen in Salon und Kabinen ausgelegt, mit rotbuntem Carrara-Marmor im Ess- und Barbereich, schwarzem Marmor in der Pantry und den Bädern. Im Unterdeck mit eigener Treppe von der Lobby aus werden sich sechs Bordgäste wohlfühlen - in der VIP- und zwei Gästekabinen. Alle drei übrigens mit eigenem Marmor-Duschbad und Vakuum-WC mit Bidet-Funktion.

Wie bereits auf der C´est la Vie wurden ebenso bei der Ocean of Love Zulieferer mit guten Produkten und weltweitem Service engagiert – wie beispielsweise mtu Friedrichshafen (Motoren), ZF (Antriebe), Simrad (Elektronik), Hamann (Abwasseraufbereitung), Besenzoni (Passarelle und Beibootlift) und Miele (Galley). Das Interieur entstand aus einem Kern auf leichtgewichtigem, wasserfest verleimten Bootsbausperrholz mit Echt-Furnierholz aus amerikanischem Nussbaum-Holz, in Seidenmatt lackiert und mit weißen GFK-Applikationen.

© 2006: Hans Wischer

Fahrbericht
Baron 102 “Ocean of Love”

Von Hans Wischer

Achtern mit Niedergang direkt vom Cockpit ist das zweckmäßig-vernünftige Crewquartier angeordnet: Zwei Etagenbett-Kabinen, Bad im Kunststoff-Marmor-Look mit Handwaschbeckendusche und Vakuum-WC mit Bidet-Funktion, Messe mit Ecksitzbank und Pantryzeile, Waschmaschine und Trockentümmler. Standort. Von der Crewmesse geht es nach achtern in einen Arbeitsraum, nach vorn durch eine Schallschutztür in den Maschinenraum.

Fazit: Kaiser´s Zweite, die Ocean of Love ist wie Kaiser´s Erste dank hochwertiger Ausrüstung aus den führenden Bootsbaunationen ein allerfeinstes Ergebnis internationaler Zusammenarbeit. Ob sie mit der außergewöhnlichen Aufteilung und ihrem puristischem Interieur Maßstäbe setzt, wird sich zeigen.

Daten	**Baron 102’ Ocean of Love**
Länge ü.A.	31 m
Rumpflänge	29,90 m
Breite	6,80 m
Tiefgang	1,85 m
Höhe ü.WL	9 m
Gewicht	137 t
Konstruktion / Exterieur-Design	Werftteam & Cayros
Interieur-Design	Egg & Dart
Motorisierung	2 x 1.471 kW / 2 x 2.000 PS (MTU 16V2000 M91
Bordelektronik und Sat-Kommunikation	Simrad
Hydr. Querstrahlruder	2 x 38 kW (BCS)
Frischwassertanks	2.700 l
Abwasseraufbereitung	Hamann
Klimatisierung	individuell regelbar für alle Unterdeckbereiche (HFL)
Werft	KaiserWerft / 2006, Hafenstrasse 37, D-93342 Saal / Donau, Tel. +49-(0)9441-17 670 , Fax +49-(0)9441-17 67 19, E-mail: info@kaiserwerft.de
Internet	www.kaiserwerft.de

© 2006: Hans Wischer